



FRANKFURTER NUMISMATISCHE GESELLSCHAFT

Frankfurt am Main

Am 17. Dezember 2014 sprach Herr Joachim Töppel aus Frankfurt am Main über

Medaillen auf eine besondere Ausstellung – Erinnerung an die Saxonia Numismatica '89

Im Jahr 1089 wurde der Wettiner Heinrich I. mit der Markgrafschaft Meißen belehnt. In diesem Zusammenhang entstand in Kreisen der sächsischen Numismatik der Plan, eine Ausstellung zum Thema „900 Jahre Haus Wettin“ vor allem mit Mitteln der Numismatik zu gestalten – in der DDR ein durchaus ungewöhnliches Vorhaben.

Schon bei der Festlegung eines offiziellen Signets wurde lange diskutiert, da auch bei einem solchen historisch motivierten Ereignis ein Bezug zur DDR von den politisch Verantwortlichen eingefordert wurde.

Die Gestaltung der offiziellen Medaille zur Ausstellung wurde 1987 in einem Wettbewerb ausgeschrieben, an dem sich u.a. auch Götz Güttler beteiligte. Es wurden letztlich die Vorder- und Rückseite zweier verschiedener Entwürfe kombiniert. Ausgeführt wurde die Medaille in Böttcher-Steinzeug, zum Teil mit Einlagen in verschiedenen Metallen, was eine damals neuartige Technik darstellte. Der Vortragende legte entsprechende Stücke vor.

Die Ausstellung fand vom 01. Juli bis zum 05. September 1989 auf der Albrechtsburg in Meißen statt. In den zehn Wochen konnten rund 48.000 Besucher numismatische Zeugnisse in 186 Vitrinen besichtigen. Jede Herrschaftsperiode und wichtige Ereignisse wurden durch Münzen und Medaillen dokumentiert. Beispielhaft war eine Vitrine, die den Dresdner Fürstenzug zeigte und unter den Abgebildeten die jeweils charakteristischen Zahlungsmittel ihrer Zeit zeigten.

Die Medaillen zur Ausstellung waren sehr schnell vergriffen, es wurden „Wochenkontingente“ festgelegt, damit auch Besucher am Ende der Ausstellungszeit noch die Chance hatten, ein solches Erinnerungsstück zu erwerben.

Es gab weitere Medaillen zum Ausstellungsthema, so eine ganze Serie von Pirnaer Medaillen, die ebenfalls vorgelegt wurde.

Die Ausstellung selbst konnte nur unter massiver Mitwirkung vieler Freiwilliger durchgeführt werden. Sie gab den numismatischen Fachgruppen des Kulturbundes der DDR viel Auftrieb führte zu manchen Neueintritten in die Gruppen.

Mit dem Mauerfall änderten sich die Rahmenbedingungen für die Numismatik massiv. Manche Gruppe löste sich auf – die Sorge um den Arbeitsplatz verdrängte das Hobby. Wieder andere Gruppen erkannten die neuen Möglichkeiten und gründeten sich als Vereine neu. Schon im Februar 1990 wurde in einem Treffen die Gründung der sächsischen Numismatischen Gesellschaft vorbereitet, am 23. Juni 1990 wurde diese (traditionsbewusst) auf der Albrechtsburg in Meißen vollzogen. Götz Güttler schuf dazu eine Gründungsmedaille.

18 Mitglieder und Gäste der Gesellschaft folgten den Ausführungen des Vortragenden und bewunderten die vorgelegten Medaillen zum Thema.